



Hospiz

Palliative Care in Pflegeheimen

Im Leben und im Sterben ein Zuhause geben - dies ist das Leitmotiv, mit dem in den Einrichtungen der Altenhilfe eine Palliativkultur etabliert wird.

Das ermöglicht den Bewohnern in ihrer letzten Lebensphase und im Sterben ein hohes Maß an selbst bestimmter Lebensgestaltung und unterstützter Entscheidungsfreiheit und lässt sie dabei das Gefühl wertschätzender Beziehung, Geborgenheit und Intimität erleben.

Palliative Care bezeichnet eine umfassende und angemessene Versorgung Schwerkranker und Sterbender sowie ihrer An-

gehörigen in Krankheit, im Sterben und nach dem Tod. Palliative Care befasst sich mit optimaler Schmerz- und Symptomkontrolle und achtet auf alles, was die individuelle Lebensqualität sichert oder erhöht. Palliative Care verkörpert eine besondere Grundhaltung: Sterben wird als Teil des Lebens begriffen; es wird weder beschleunigt, noch gegen den Willen des Betroffenen verlängert. Palliative Care ist immer

kooperativ und interdisziplinär angelegt.

Aufgabe Sterbebegleitung

Für Pflegeheime als Orte der letzten Lebensphase gehört die Sterbebegleitung immer schon zu den Kernaufgaben. Das ist nicht neu. Es gibt aber in den letzten Jahren ernst zu nehmende Entwicklungen:

- wachsende Pflegeintensität
- drastisch sinkende Verweildauer
- Zunahme ethisch spannungsreicher und hochsensibler Entscheidungssituationen
- unterbewertete Schmerztherapie und Symptomkontrolle
- steigender Anteil dementiell erkrankter Menschen
- hoch belastetes Pflegepersonal
- immer drückendere Forderung nach Wirtschaftlichkeit.

Veränderte Organisationsstrukturen, qualifizierte Mitarbeiter und das Engagement aller Beteiligten bringen die Palliativversorgung in Einrichtungen der Altenpflege voran. Dabei ist die für Fachkräfte auch in Kempten angebotene

Bitte lesen sie weiter auf Seite 2

Kommentar

Ehrenamtliche im Mittelpunkt



Markus Sackmann
Staatssekretär
im Bayerischen
Sozial-Ministerium.

In einer immer älter werdenden Gesellschaft gewinnt das Ziel der Hospizbewegung, Menschen ein Leben in Würde bis zuletzt zu ermöglichen, mehr und mehr an Bedeutung. Die gute regionale und strukturelle Vernetzung von ambulanter und stationärer Hospizarbeit nehmen dabei entscheidenden Einfluss. Sie ergänzen sich, wie ich mich erst kürzlich in Kempten beim Besuch des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu und im stationären AllgäuHospiz in meiner Funktion als zuständiger Staatssekretär eindrucksvoll überzeugen konnte.

Neben all den Hauptamtlichen, die im Bereich Hospiz tätig sind und denen mein Dank selbstverständlich ebenso gilt, möchte ich an dieser Stelle die Ehrenamtlichen in den Mittelpunkt rücken. Ohne ihre Mitarbeit wäre die Hospizversorgung in Bayern nicht denkbar. Eindrücklich wurde mir diese Tätigkeit im AllgäuHospiz geschildert: Neben dem Erfüllen der kleinen Wünsche der Gäste ist es häufig das bloße Dasein, das sich Zeit nehmen. Ehrenamtliches Wirken macht unsere Gesellschaft reicher. Auch dafür sind wir ihnen Anerkennung und Dank schuldig.

”

Palliative Care in Pflegeheimen

(Fortsetzung von Seite 1)

Weiterbildung »Palliative Care Pflegende« von großer Bedeutung.

»Diese palliativmedizinische und palliativpflegerische Kompetenz in die Alten- und Pfl-

geheime zu integrieren, wird eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre sein.« (Enquete-Kommission 2005; 35f). Es ist zu wünschen, dass dieser Aufgabe auch fi-

nanzielle Unterstützung für die Einrichtungen folgt.

Sonja Löffler

Schulleiterin der Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe (www.ggsd.de).

Öffentliche Veranstaltungen

Montag, 16.04. 2012 um 19 Uhr im ev. Gemeindehaus in Kempten:

Vortragsabend zum Thema »Selbstbestimmung am Lebensende« mit Prof. Dr. W. Schreml.

Freitag, 27.04.2012 um 19 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus in Immenstadt:

»Jazz Spirit« - ein musikalisch-hospizlicher Abend mit Texten von und mit Helga Greier.

Samstag, 15.09.2012 um 19 Uhr im Kemptener Pfarrzentrum St. Lorenz:

»Lieder der Sehnsucht« - ein Liederabend mit Werken von Franz Schubert, Robert Schumann und Richard Strauß zugunsten des AllgäuHospiz.

Samstag, 22.09.2012 ab 14 Uhr im AllgäuHospiz Kempten

Herbstfest des AllgäuHospiz mit »Tag der offenen Tür«.

Freitag, 12.10.2012 um 19 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus in Immenstadt:

Vortragsabend zum Thema »Hospizlich-palliative Begleitung von Demenzkranken« mit Schwester Doreen Knopf (palliative-care Fachkraft).

Der Eintritt zu allen öffentliche Veranstaltungen ist kostenlos. Spenden werden erbeten.

Der Hospizverein Kempten Oberallgäu informiert

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir aus Kostengründen für den Mitgliedsbeitrag **nicht automatisch** eine Spendenbescheinigung erstellen. Melden Sie sich bitte beim Hospizverein, wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen.

Das AllgäuHospiz Kempten informiert

Die Homepage des AllgäuHospiz (www.allgaeuhospiz.de/) wurde neu gestaltet. Bitte beachten Sie, dass Sie nach Betätigung des großen Knopfes auf der linken Seite der Homepage und Eingabe von Namen und E-Mail-Adresse den Hospiz-Infobrief zukünftig automatisch per Mail zugestellt bekommen. Falls Sie diesen bisher per Post bekamen, werden Sie - ebenfalls automatisch - aus der Adressliste für den Postversand ausgetragen.

Anzeige

AlpiCura

**DAS ROTKREUZ HOTEL
FÜR IHRE GESUNDHEIT**

- + Erholung für Senioren in Immenstadt (Allgäu)
- + Nachsorge nach ambulanten Operationen



Weitere Informationen bekommen Sie bei Frau Prinz unter
Telefon 0800 9060777 (kostenfrei) oder unter www.alpicura.de

Bayerisches Rotes Kreuz 

Kreisverband Oberallgäu



**KDS
KLINIKDIENSTE**

- Reinigung
- Hygiene
- Service
- Catering
- Textilservice
- Hol- und Bringdienst
- Transport und Logistik
- Pfortendienste
- Gebäudemanagement
- Servicegesellschaften

Jahresbericht 2011 des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu e.V.

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Hospizvereins und AllgäuHospiz.

»Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei, und besonders nicht, dass er alleine arbeite; vielmehr bedarf er der Teilnahme und Anregung, wenn etwas gelingen soll.« (Johann Wolfgang von Goethe)

All unsere Ziele, unser Tun und unsere Werke wären ohne die Gemeinschaft, ohne gemeinschaftliches Denken und Handeln im Wesentlichen unmöglich. Denken wir beispielsweise an den Bau einer Straße als Verbindung zweier Orte. Es braucht zunächst Menschen, die planen und vermessen. Es braucht Menschen, die Rohmaterial wie Sand und Kies beschaffen, es braucht Menschen, die diese Dinge verarbeiten. Und es braucht Menschen, die all diese Dinge organisieren und koordinieren, bis die Straße als solche zur Vollendung kommt.

Hospizliche Gemeinschaft leben

Besonders in sozialen Einrichtungen ist Empathie und gemeinschaftliches Handeln Voraussetzung für eine fruchtbare Arbeit und überaus entscheidend für unseren Hospizverein, wie es auch in unseren Leitlinien beschrieben ist. Mit ein wenig Stolz können wir dankbar auf das Jahr 2011 zurückblicken und erkennen: Wir leben diese Gemeinschaft. Das motiviert und lässt uns nach vorne schauen. Wertvolle Grundlage unseres Hospizvereins sind unsere aktuell 535 Mitglieder. Das Hospiz-Palliativ-Zentrum in Kempten schafft zusammen mit den Einsatzleitungen der Hospizgruppen in Immenstadt, Sonthofen und Oberstdorf 365 Tage im Jahr die Voraussetzung für unser hospizliches Vorhaben: Die Begleitung sterbender Menschen und deren Angehörige.

Tragendes Element sind dabei unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter, die in Kempten und im gesamten Oberallgäu liebevollen Dienst leisten.

Koordinierung der Angebote

In unserem Team sorgen die Koordinatoren für die Gewinnung, Schulung und Koordination ehrenamtlicher Hospizbegleiter (aktive Mitglieder), die das Herzstück unseres Hospizdienstes darstellen. Die Einsatzkoordination im gesamten Bereich des Oberallgäu erfolgt in bester Zusammenarbeit mit den Einsatzleitungen der Hospizgruppen, welche auch für den Zusammenhalt der dort ehrenamtlichen (aktiven) Mitglieder sorgen. Kompetente palliativ-pflegerische Beratung, die Beratung zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Öffentlichkeitsarbeit mit neu geschaffener Homepage und Informationsflyern, viele interessante und anregende Veranstaltungen, intern als auch öffentlich, sowie wichtige Angebote zur Trauerbegleitung rundeten das Angebotsspektrum auch im Jahr 2011 erfolgreich ab. Das vergangene Jahr hat für unsere Region mit der Gründung der spezialisierten, ambulanten Palliativver-

sorgung (SAPV) eine neue Dimension angenommen. Erstmals ist es nun möglich, in Ergänzung mit diesem Team des Klinikums Kempten, vielen sterbenskranken Menschen ihren Wunsch auf ein Sterben zu Hause zu ermöglichen, mit uns als Kooperationspartner.

Zahlen des Jahres 2011:

In Kempten, Oberstdorf, Sonthofen und Immenstadt begleiteten 100 ehrenamtliche Hospizbegleiter 167 Sterbende und ihre Angehörigen.

Davon entfielen auf Pflegeheime 69, auf Krankenhäuser 20, auf das AllgäuHospiz 23 und ambulant 55.

Darüber hinaus leisten im AllgäuHospiz täglich zwei Hospizbegleiter, auf der Palliativstation dienstags und donnerstags, und in der Schlossbergklinik mittwochs regelmäßig hospizliche Begleitung. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die erbrachte Stundenzahl in Höhe von über 6236 Stunden!

Nichts geht ohne Spenden

Auch im Jahr 2011 erhielten wir ausschließlich für die Begleitung sterbender Menschen einen jährlich neu zu beantragenden, gesetzlich verankerten Zuschuss, der sich an der Anzahl der abgeschlossenen Sterbebegleitungen und an der Zahl der Hospizbegleiter orientiert. Dieser notwendige Zuschuss für die Personalkosten der hauptamtlichen Mitarbeiter des Vereins durch den §39a SGB V, deckt bei weitem nicht die entstehenden Kosten für das hauptamtliche Personal. Dazu kommen Mietzins, Dienstfahrzeug und Fahrtkosten, Aus-, Fort- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie notwendige Rücklagen für das stationäre AllgäuHospiz in Kempten. Daher sind wir auch in Zukunft dringend auf Spenden angewiesen.

Verständnisvoller Umgang

Hospizliche Begleitung ist kein spektakuläres zwischenmenschliches Geschehen. In einer Gesellschaft mit immer größerer Einsamkeit vieler Menschen (und auch Familien) ist eines vorbehaltlos und dringend notwendig: hospizliche Haltung und Zeit. Zeit für Gespräche, zum Zuhören, Beraten und Hilfestellungen, um Menschen in dieser wichtigen, letzten Lebensphase zu stützen und für sie Wegweiser zu sein.

Entscheidende Voraussetzung im Umgang mit schwerkranken Menschen und deren Angehörige ist die hospizliche Haltung. Sie prägt entscheidend unsere Gemeinschaft. Die eigene, stetige Schulung von Aufmerksamkeit, Geduld, Rücksicht und Toleranz sind ebenso

Jahresbericht 2011 des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu e.V.

notwendig wie die über 100 Stunden umfassende Ausbildung. Fester Kursbestandteil sind bereits seit Jahren wichtige Themen im Bereich Sterben, Tod und Trauer. Ein herzliches »vergelt´s Gott« in diesem Zusammenhang für den kostenlosen und stets hervorragenden Seminartag »Pflege des sterbenden Menschen« an Frau Löffler und Frau Zankl von der Altenpflegeschule Kempten. Auch im Jahr 2011 erhielten in einer stimmungsvollen Aussendungsfeier 17 neue Hospizbegleiter das ersehnte Zertifikat. Ebenso konnten in großer Anerkennung und Dankbarkeit in diesem Rahmen 10 ausscheidende aktive Mitglieder verabschiedet werden.

Differenzierte Trauerbegleitung

Unser Hospizverein bietet seit jeher Trauerbegleitung an. In allen vier Hospizgruppen wird bei Bedarf Einzelbegleitung angeboten. Die jeweiligen Termine können jederzeit gern bei uns in der Hauptgeschäftsstelle erfragt werden. Um auf die Anfragen und die Bedürfnisse von trauernden Menschen besser eingehen zu können, haben wir im letzten Jahr zusätzlich eine Koordinationsstelle geschaffen. In einem Erstbesuch wird der Bedarf ermittelt und erste Hilfen in die Wege geleitet. So kann differenziert und individuell auf die Hinterbliebenen eingegangen werden. Für diese Menschen ist es wichtig, gerade in der ersten Zeit nach dem Verlust eines geliebten Angehörigen, jemanden an der Seite zu haben, der einfach nur da ist und zuhört. Viele der begleiteten Trauernden wollen anfangs nicht in eine Trauergruppe oder ein Trauercafé.

Bedarf wächst weiter

Anfragen von Kostenträgern, Kliniken und auch Einzelpersonen zum Angebot der Trauerbegleitung in Kempten und Umgebung nehmen immer mehr zu. Deshalb wurde im vergangenen Jahr die Trauerbegleitung der Hospizgruppe Kempten ausgebaut. Zusätzlich zu den Angeboten in den Pfarrgemeinden der Stadt Kempten (Trauergruppen geschlossen und offen sowie Trauercafés) bieten wir bei Bedarf Einzelbegleitungen und Trauergehen mit ausgebildeten ehrenamtlichen Trauerbegleitern an. Außerdem gibt es seit Jahren in Kempten die Selbsthilfegruppe für Suizidhinterbliebene. Seit letztem Jahr werden Trauergehen und Trauercafé auch in Sonthofen angeboten. In Immenstadt finden das Trauercafé, offene und geschlossene Trauergruppen statt.

Gute Ausbildung ist wichtig

Im September letzten Jahres konnten wir vier ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen zur Ausbildung in Trauerbegleitung schicken. Der Kurs wurde im Januar erfolgreich abgeschlossen. Einen großen Dank möchten wir dabei der Bayerischen Stiftung Hospiz aussprechen. Die Stiftung übernimmt die gesamten Kosten des Kurses. Eine fünfte ehrenamtliche Hospizbegleiterin ist gerade in der Ausbildung Trauerbegleitung bei der Diözese

Augsburg. Alle ehrenamtlichen Begleiterinnen sind bereits seit Jahren in der Sterbebegleitung tätig und können mit dem dazu gewonnenen Wissen Hinterbliebenen gute Begleiter sein.

Das Klinikum Kempten kam mit der Bitte auf uns zu, Hinterbliebene zu begleiten, die in der Klinik von ihrem verstorbenen Angehörigen Abschied nehmen müssen. Das ist noch einmal eine besondere Situation in der Begleitung von Trauernden und erfordert viel Lebenserfahrung, Wissen und Kompetenz sowie eigene »Standfestigkeit«. In Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal, den Ärzten und den Seelsorgern der Klinik werden wir diese besondere Aufgabe in Zukunft wahrnehmen. Unsere Gruppe Immenstadt mit Frau Krautwig und Frau Dinnebir, die Gruppe Sonthofen mit Frau Steger, sowie Frau Schleich aus der Kemptener Gruppe in der Trauerbegleitung für Suizidhinterbliebene haben wieder einen unschätzbaren Wert ihrer Arbeit geleistet.

Beeindruckende Zahlen

In Zahlen ausgedrückt sieht es folgendermaßen aus:

Art	Immenstadt	Sonthofen	Kempten
Begleitung (Anzahl)	2011: 71 (2010: 59)	2011: 27 (2010: 13)	2011: 118 (2010: 72)
Zeitaufwand (Stunden)	2011: 538 (2010: 495)	2011: 454 (2010: 241)	2011: 504 (2010: 299)
Fahrstrecke (Kilometer)	2011: 882 (2010: 632)	2011: 0 (2010: 0)	2011: 109 (2010: 433)

2011 wurden für die Verwaltungsarbeiten der Trauerbegleitungen (Datenerfassung, Datenbearbeitung und Datenverwaltung) 15 Stunden eingesetzt.

Die Trauerbegleitung wird nicht wie die Begleitung Sterbender teilweise refinanziert, so dass der Bereich der Begleitung in vollem Umfang aus Spendengeldern finanziert wird. Auch in Zukunft ist eine Finanzierung der Trauerbegleitung nicht vorgesehen. So sind wir um jede Spende froh, die bei uns eingeht, damit wir auch in Zukunft diese wertvolle Arbeit leisten können.

Wir sehen zuversichtlich auf dieses Jahr 2012 mit seinen neuen Ereignissen und Anforderungen, ganz nach Dag Hammarskjöld:

»Für das Vergangene Dank, für das Kommende Ja!«
Herzlichen Dank Ihnen allen für Ihr »da-sein«!



Peter Reichle
Koordinator



Mandy Eulitz
Koordinatorin

»In Hilfe denken, nicht in Kohle«

Wenn sich Politiker vor Ort informieren, bleibt nicht selten Nachdenklichkeit zurück. Der Besuch des bayerischen Sozialstaatssekretärs Markus Sackmann im AllgäuHospiz Kempten machte da keine Ausnahme.

Im Gespräch mit den Verantwortlichen von Hospizverein und Hospiz kommt man schnell zur Sache. Für die ambulante wie stationäre Betreuung stehen dem Hospizverein insgesamt rund 100 gut ausgebildete Helfer zur Verfügung. Prof. Dr. Volker Hiemeyer, Hospiz-Idee-Vorkämpfer im Allgäu, spricht Klartext: »Ohne Ehrenamt geht im Hospiz nichts.« Das sieht der Staatssekretär ebenso und verweist auf Initiativen des Freistaates. Mehr Anerkennung für alle, die sich in ihrer Freizeit engagieren: »Wirtschaft und kommunale Spitzenverbände stehen hinter dem Konzept.« So habe man bereits 7000 Ehrenamtskarten ausgeben - »das läuft sehr gut.«

Spenden und Defizite

Geschäftsführer Alexander Schwägerl erläutert ein weiteres Problem, das die Hospizbewegung vor Ort drückt. »Jahr für Jahr verzeichnen wir hohe Defizite, obwohl wir jährlich 80000 bis 100000 Euro Spenden einwerben.« Der zehnpromtente Eigenanteil sollte nach



Gerda Gerlach (von links), Staatssekretär Markus Sackmann, Alexander Schwägerl und Susanne Hofmann (rechts) beim Rundgang durchs AllgäuHospiz.

dem Willen des Gesetzgebers Gewinne in den Einrichtungen verhindern - »davon sind wir weit weg.« Vereinsvorsitzender Josef Mayr fordert sogar, die Politik müsse »in Hilfe denken, nicht in Kohle.«

Gesetzgeber gefordert

Ein besonderes Anliegen ist Professor Hiemeyer die außerhalb der Ballungsräume unzureichende Versorgung mit Ärzten, die über eine palliativ-medizinische Ausbildung verfügen. »Die palliativ-medizinische Betreuung in der Region

kann daran scheitern.« Da muss der Landespolitiker passen - »Gesetzesänderungen fallen in die Kompetenz des Bundes.« Dennoch will er versuchen, »die Berliner in Bewegung zu bringen.« Zusammen mit dem Hospizverein, ergänzt Geschäftsführer Schwägerl. Man habe deshalb die Probleme bereits ausführlich dem Kemptener Bundestagsabgeordneten Dr. Gerd Müller unterbreitet.



Aus unserem Gästebuch

»Meine Mutter ist leider nicht mehr in der Lage sich selbst zu bedanken, darum möchte ich es stellvertretend für sie tun. Als sie gesagt hat, dass sie zu Euch will, waren wir »Kinder« zuerst fassungslos, da man bei uns auf dem Dorf immer schaut, dass daheim »die letzte Reise« angetreten werden kann. Wir wollten dies auch unserer Mutter ermöglichen - aber Sie wollte sich nicht davon abbringen lassen, in euer Haus zu gehen. Sie hat sich vom ersten Augenblick an Zuhause gefühlt. Wir haben alle mitbekommen, was Ihr hier alle leistet! Das, was Ihr hier lebt, ist wahre Nächstenliebe, wie es Christus gemeint hat. Auch wenn es bei Euch im Arbeitsalltag auch Probleme, Ärger und Enttäuschungen gibt, seid stolz auf Eure Arbeit!«

Anzeige

Wir sind für Sieda!

dambeck

Ihr Vitalhaus im Allgäu
Dambeck GmbH
Memminger Str. 104
87439 Kempten

Telefon 0831 52263-0
www.dambeck-vital.de

Jeder Mensch ist einzigartig, wir sind für Sieda mit individuellen Versorgungslösungen

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 8:00 Uhr - 18:00 Uhr und Sa 8:30 Uhr - 12:30 Uhr

Bahnhof-Apotheke Kempten^{Allgäu}
Auch im Ärztehaus am Klinikum

Bewusst leben, pflegen und sterben mit reinsten Naturprodukten

Online-Shop: www.bahnhof-apotheke.de

- Sie erkennen die bei uns im Haus hergestellten Original IS Aromamischungen am Qualitätssiegel
- Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 8.00 - 20.00 Uhr
Samstag: 8.30 - 18.00 Uhr

Bahnhof-Apotheke • Bahnhofstraße 12 • 87435 Kempten - Allgäu
Tel. 0831-5 22 66 11 • Fax 0831-5 22 66 26 • www.bahnhof-apotheke.de

Alle Jahre wieder - der Spendenmarathon Jeder Euro ist im AllgäuHospiz gut angelegt



Abwasserverband unterstützt AllgäuHospiz

Kempten – Der Abwasserverband Kempten feierte im vergangenen Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Seine Aufgabe ist es, die Abwässer seiner elf Mitgliedsgemeinden und der Stadt Kempten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu reinigen. „37 Mitarbeiter beschäftigt der Verband“, berichtet die stellvertretende Personalratsvorsitzende Jürgen Baur (2.v.l.) jetzt bei einem Besuch im AllgäuHospiz in Kempten. Er übergab 522 Euro, die im Dezember durch den Losverkauf bei der Verlosung von Geschenken zusammengekommen sind. „Das Geld wird für einen guten Zweck verwendet“, freut sich die stellvertretende Personalratsvorsitzende Jürgen Baur (2.v.r.) freute sich zusammen mit dem Personalratsvorsitzenden Jürgen Baur (2.v.l.) über die Unterstützung des AllgäuHospiz über den Abwasserverband Kempten.



Schüler spenden für Allgäu Hospiz

Die Schülermitverwaltung (SMV) der Staatlichen Realschule in Kempten hat am vergangenen Freitag auf ihren Klassenversammlung die Schülermitverwaltung (SMV) der Staatlichen Realschule in Kempten aufgerufen, für das AllgäuHospiz zu spenden. Die Schülermitverwaltung (SMV) der Staatlichen Realschule in Kempten hat am vergangenen Freitag auf ihren Klassenversammlung die Schülermitverwaltung (SMV) der Staatlichen Realschule in Kempten aufgerufen, für das AllgäuHospiz zu spenden. Die Schülermitverwaltung (SMV) der Staatlichen Realschule in Kempten hat am vergangenen Freitag auf ihren Klassenversammlung die Schülermitverwaltung (SMV) der Staatlichen Realschule in Kempten aufgerufen, für das AllgäuHospiz zu spenden.



Lions-Trödelmarkt bringt 5390 Euro

„Getrödel“ wurde am Wochenende im Forum Allgäu: Der Lions-Club Kempten hat am Wochenende im Forum Allgäu einen Basar unter dem Motto „Kunst und Trödel“ durchgeführt. Der Lions-Club Kempten hat am Wochenende im Forum Allgäu einen Basar unter dem Motto „Kunst und Trödel“ durchgeführt. Der Lions-Club Kempten hat am Wochenende im Forum Allgäu einen Basar unter dem Motto „Kunst und Trödel“ durchgeführt.



M-net Niederlassung spendet 1000 Euro

Die Niederlassung M-net in Kempten-Oberallgäu hat am vergangenen Freitag eine Spende in Höhe von 1000 Euro für das AllgäuHospiz überreicht. Die Niederlassung M-net in Kempten-Oberallgäu hat am vergangenen Freitag eine Spende in Höhe von 1000 Euro für das AllgäuHospiz überreicht.



Dorr spendet für soziale Einrichtungen

Die Firma Dorr hat am vergangenen Freitag eine Spende für soziale Einrichtungen überreicht. Die Firma Dorr hat am vergangenen Freitag eine Spende für soziale Einrichtungen überreicht.

Spendenaufkommen 2011	
Allgemeine Spenden	42.543 Euro
Trauerspenden	25.003 Euro
Geburtstagsspenden	150 Euro
zweckgebundene Spenden	12.273 Euro
Mitgliedsbeiträge der »Freunde«	10.575 Euro
Summe Spenden 2011	90.544 Euro

Herbsttreffen 2011: Ein harmonischer Abend
Zum Herbsttreffen der »Freunde des AllgäuHospiz« am 22. November 2011 kamen rund 30 Mitglieder. Nach den Ausführungen von Prof. Dr. Volker Hiemeyer über die erfreuliche Entwicklung und Situation im AllgäuHospiz unterhielt Udo Guggenberger mit seinem Gastvortrag »Theater in Kempten« (TiK) alle Teilnehmer gut. Die Entwicklung des TiK ist durchweg positiv für Kempten und die Region. Für den gemütlichen Rahmen mit Getränken und einem kleinen Imbiss sorgte erneut vorbildlich Gerda Gerlach von der AllgäuHospiz-Leitung.
Allen ein vom Herzen kommendes Dankeschön!